



**KLIMA- UND  
UMWELTSCHUTZ  
PROGRAMM**

2030



**HERAUSFORDERUNG  
UND CHANCE  
ZUGLEICH – UNSER WEG  
ZUR CO<sub>2</sub>-NEUTRALITÄT**

Die ASFINAG zählt in vielen Bereichen zu Europas Spitze der Straßeninfrastrukturanbieter. Diese Vorreiterrolle denken und leben wir auch, wobei es unser erklärtes Ziel ist, unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen und nachhaltig zu agieren. Dabei stehen wir vor großen Herausforderungen, wie etwa den immer stärker sichtbar werdenden Auswirkungen des Klimawandels und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Entwicklungen. Es gilt aber gleichzeitig, unseren Kundinnen und Kunden eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.

Maßnahmen von erneuerbaren Energien im Energiemanagement bis hin zur aktiven Förderung der Biodiversität sind Teil dieser Nachhaltigkeitsstrategie, die eine wesentliche Rahmenbedingung für alle Überlegungen der ASFINAG ist. In einem „Climate Protection System Approach“ haben wir fünf Handlungsfelder definiert, in denen wir Schwerpunkte der Kernstrategie „Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Klimaschutz“ umsetzen. Dabei ist es uns aber wichtig zu betonen, dass Klima- und Umweltschutz in allen Tätigkeitsbereichen der ASFINAG gelebt, gedacht und umgesetzt werden.

Uns ist bewusst, dass die gesteckten Ziele nicht immer im Einklang mit den Aufgabenbereichen eines Autobahnbetreibers stehen. Dies sehen wir jedoch als Chance und Herausforderung und nicht als Hindernis für unser Engagement. Wir alle tragen die Verantwortung für die Welt von morgen. Wir beginnen bereits heute, unseren Teil zu leisten – auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2030.

**Mag. Hartwig Hufnagl und Dr. Josef Fiala**  
**Vorstände der ASFINAG**





# Überblick ASFINAG Strategie 2030+

Vom Erbauer, Betreiber und Bemauter zum zukunftsorientierten Mobilitätspartner. Das ist das Ziel der ASFINAG in den kommenden Jahren. Die hierfür erarbeitete „Strategie 2030+“ soll die ASFINAG als verlässlichen, innovativen und nachhaltigen Partner sowohl für ihre Kundinnen und Kunden als auch für das österreichische Gesamtmobilitätssystem positionieren.

## ASFINAG VISION 2030

„Wir verbinden Regionen und Menschen im Herzen Europas als verlässlicher, innovativer und nachhaltiger Mobilitätspartner.“

## ASFINAG MISSION

Wir ermöglichen mit unseren Partnern die Mobilität für Generationen. Mit vorausschauenden, nachhaltigen und innovativen Lösungen sind wir Teil der Mobilitätswende in Österreich.

- Wir investieren in die Qualität unseres Netzes und entwickeln dieses ökologisch und ökonomisch im Sinne des österreichischen Gesamtmobilitätssystems weiter.
- Als kompetenter Straßenbetreiber bieten wir unseren Kundinnen und Kunden sichere und leistungsfähige Autobahnen und Schnellstraßen.
- Mit unseren zeitgemäßen Mautprodukten und digitalen Informationsservices sind wir ein kundenorientierter Dienstleister.

## ASFINAG KERNSTRATEGIEN

Ausgehend von der Vision 2030 werden für die Kerngeschäftsbereiche der ASFINAG Kernstrategien erarbeitet, durch welche die Erreichung der Vision sichergestellt werden soll. Sämtliche Kernstrategien definieren sich durch einen im Einklang mit der Vision stehenden Leitsatz, untergliedern sich in mehrere Handlungsfelder und sind mit konkreten Zielen, Messgrößen und Maßnahmen hinterlegt. Das hier vorliegende Dokument beschreibt die Kernstrategie „Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Klimaschutz“. Ergänzend zu den neun Kernstrategien werden acht Bereichsstrategien erarbeitet, um sämtliche Aktivitäten auf die „Strategie 2030+“ auszurichten.



<sup>1</sup> Intelligent Transport System

# Inhalt

## MOTIVATION UND HINTERGRUND

S. 7

Was ist unsere Motivation?	S. 8
Was haben wir bisher getan?	S. 9
Zusammenarbeit	S. 10

## KERNSTRATEGIE „NACHHALTIGKEIT, ÖKOLOGISIERUNG UND KLIMASCHUTZ“

S. 13

Leitsatz	S. 15
Umfang	S. 15
Von der Strategie zum Klima- und Umweltschutzprogramm 2030	S. 15
Unser „Climate Protection System Approach“	S. 15
Unsere Herausforderung – „Corporate Carbon Footprint“	S. 16

## HANDLUNGSFELDER

S. 19

### 1. HANDLUNGSFELD: DEKARBONISIERUNG UND EMISSIONSREDUKTION AM AUTOBAHN- UND SCHNELLSTRASSENNETZ

S. 21

Ausbau der Netzinfrastruktur für alternative Antriebe	S. 22
Verkehrsorganisatorische Änderungen zur Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen	S. 23
Weiterentwicklung der Lärmschutzstrategie	S. 25

### 2. HANDLUNGSFELD: MOBILITÄTSKONZEPT DER ASFINAG

S. 27

Umsetzung des ASFINAG Mobilitätskonzeptes für Mitarbeitende	S. 28
---	-------

### 3. HANDLUNGSFELD: ENERGIESTRATEGIE

S. 30

Etablierung eines Energiemanagements	S. 31
Reduktion des End-Energieverbrauchs pro Streckenkilometer	S. 32
Eigenproduktion von erneuerbarer Energie	S. 33

### 4. HANDLUNGSFELD: NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

S. 34

Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung	S. 35
Planungsschwerpunkt „Nachhaltigkeit im Bau“	S. 36
Schonung und Schutz von Wasserressourcen am Autobahn- und Schnellstraßennetz	S. 38
Reduktion von Abfall entlang des Autobahn- und Schnellstraßennetzes	S. 39
Materialeffizienz an ASFINAG Standorten	S. 40

### 5. HANDLUNGSFELD: BIODIVERSITÄT

S. 41

Beiträge zur Lebensraumvernetzung	S. 42
Förderung der Biodiversität	S. 43
Spezielle Förderung blütenbesuchender Insekten	S. 44
Bewusstseinsbildung und Kooperationen	S. 45





# MOTIVATION UND HINTERGRUND



# MOTIVATION UND HINTERGRUND

## NACHHALTIGE MOBILITÄT – DIE ASFINAG ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG

### WAS IST UNSERE MOTIVATION?

Das am 4. November 2016 in Kraft getretene Pariser Klimaschutzabkommen, welches zwischen 190 Ländern verabschiedet wurde, hat als langfristiges Ziel, den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2° C gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen. Hierfür ist es notwendig, in der EU die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.

Um die Politik der EU in den Bereichen Klima, Energie, Landnutzung, Verkehr und Steuern so zu gestalten, dass die Ziele erreicht werden, hat die Europäische Kommission im Juli 2021 das Fit-for-55-Paket präsentiert. Dieses beinhaltet die nötigen Rechtsinstrumente für die Verwirklichung der im Europäischen Klimagesetz vereinbarten Ziele.

Österreich hat sich bereits bis 2040 zum Ziel gesetzt, klimaneutral zu sein. Mit der Klima- und Energiestrategie #mission2030, dem integrierten nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) für Österreich und dem Mobilitätsmasterplan 2030 wurden starke Signale für die Dekarbonisierung und die Eindämmung des Klimawandels fixiert.

Mit fast 50 % gilt der Verkehr als Hauptverursacher von Treibhausgasemissionen in Österreich. Hier gilt es auch für die ASFINAG anzusetzen. Für das vorliegende Klima- und Umweltschutzprogramm der ASFINAG wurden von internen und externen Klima- und Umweltexpertinnen und Klima- und Umweltexperten Ziele und Maßnahmen erarbeitet, um wertvolle Beiträge zur Erreichung der internationalen und nationalen Klimaziele leisten zu können.

### WAS HABEN WIR BISHER GETAN?

### | DER ASFINAG NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der langfristige Erfolg und der Wert eines Unternehmens lassen sich schon lange nicht mehr rein über finanzielle Kennzahlen darstellen. Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Innovationskraft, der Verbrauch natürlicher Ressourcen und die gesellschaftliche Verantwortung beeinflussen Organisationen erheblich und schlagen sich langfristig in finanziellen Kennzahlen nieder. Unser jährlicher Nachhaltigkeitsbericht gibt bereits seit 2010 einen Einblick in die nicht finanziellen Themen der ASFINAG und wurde 2021 schon zum fünften Mal in Folge von der Ratingagentur ISS ESG mit „Prime“ bewertet.

In unserem Bericht informieren wir über unsere Kennzahlen, Maßnahmen und Ziele in folgenden Handlungsfeldern:

- Gesellschaft
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Verkehr
- Umwelt
- Lieferkette

In unserem Nachhaltigkeits-Kernteam, das aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Gesellschaften besteht, monitoren wir im Laufe des Jahres die Entwicklungen der einzelnen Handlungsfelder und erarbeiten neue Maßnahmen und Ziele für das kommende Jahr um die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) bestmöglich einzuhalten.

Der aktuelle Bericht ist online unter [nachhaltigkeit-asfinag.at](https://nachhaltigkeit-asfinag.at) zu finden.





**ZUSAMMENARBEIT**

Wir stehen mit zahlreichen institutionellen Partnern in reger Zusammenarbeit, um einen wechselseitigen Informations- und Know-how-Austausch mit einem nachhaltigkeitsrelevanten Fokus zu forcieren. Enge Kooperationen bestehen unter anderem mit folgenden Institutionen:

- Dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), dem Bundesministerium für Finanzen (BMF), dem Bundesministerium für Inneres (BMI), den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), der Servicestelle „innovationsfördernde öffentliche Beschaffung“ (IÖB), dem Umweltbundesamt, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), der Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV), dem Naturschutzbund und dem WWF
- Darüber hinaus erfolgen enge Abstimmungen mit Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie Partnerinnen und Partnern: Pkw-Fahrerinnen und -fahrern, Lkw-Lenkerinnen und -lenkern, Güter- und Personenbeförderungsunternehmen, Wirtschaftskammer, Automobilclubs, Medien, Lieferanten, Behörden und Bezirkshauptmannschaften







# KERNSTRATEGIE „NACHHALTIGKEIT, ÖKOLOGISIERUNG UND KLIMASCHUTZ“





# KERNSTRATEGIE NACHHALTIGKEIT,

Als innovativer und nachhaltiger Mobilitätspartner sehen wir unsere Ziele als Beiträge für eine bessere Gesellschaft. Keine anderen Themen sind dabei so wichtig wie die Nachhaltigkeit und die Maßnahmen, die wir als Unternehmen dafür setzen.

Die Kernstrategie „Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Klimaschutz“ ist daher als ein zentrales Instrument in der Konzernsteuerung verankert. Als Handlungsfelder rücken dadurch die Themen „Dekarbonisierung und Emissionsreduktion am Autobahn- und Schnellstraßennetz“, „Mobilitätskonzept der ASFINAG“, „Energiestrategie“, „Nachhaltiges Wirtschaften“ und „Biodiversität“ verstärkt in den Fokus und umfassen klare und transparente Ziele und Maßnahmen. Diese Anstrengungen sollen sich insbesondere bei der Umsetzung von Bauprojekten in Form einer neuen, nachhaltigen „Baukultur“ manifestieren.

Im Leitsatz und im Umfang der Kernstrategie zeigen wir die breite Wirkung der Strategie in allen Bereichen und stellen auch dar, dass Nachhaltigkeit mehr als nur dem Umweltschutz dient. Dieser ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeit, aber eben nicht alles.

Nachhaltigkeit bedeutet unter anderem, dass kommende Generationen sich ebenso frei und ungehindert entfalten können wie die Menschen, die in der Gegenwart leben. Dieses Ziel verfolgen wir mit unserer Strategie.

# ÖKOLOGISIERUNG UND KLIMASCHUTZ

## | LEITSATZ

Umfassender Umweltschutz, universeller Klimaschutz, geprüfte Lieferketten, attraktive Arbeitsplätze, faire Geschäftsbeziehungen und zufriedene Kundinnen und Kunden sind die Schlüsselemente für eine nachhaltige Zukunft.

## | UMFANG

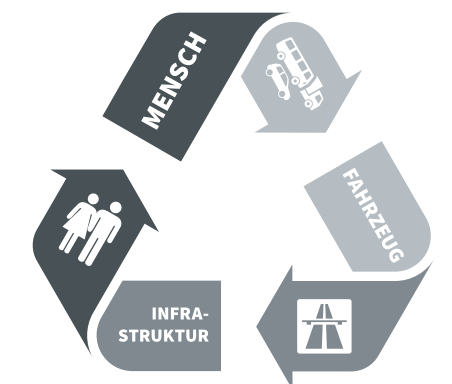
Nachhaltigkeit umschließt alle soziokulturellen, ökologischen und ökonomischen Ressourcen und bietet somit eine Leitlinie für alle Kern- und Bereichsstrategien.

## | VON DER STRATEGIE ZUM KLIMA- UND UMWELTSCHUTZPROGRAMM 2030

In einem umfassendem Klima- und Umweltschutzprogramm setzen wir neue Schwerpunkte und konkretisieren Ziele, die wir bis 2030 erreichen möchten und die es der ASFINAG ermöglichen, ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Der aus den Zielen abgeleitete Maßnahmenkatalog deckt zahlreiche Aktivitäten ab, die wir in den nächsten Jahren ausführen und die wir regelmäßig auf ihren Fortschritt und ihre Effektivität überprüfen werden. Aufgrund sich stetig ändernder Anforderungen und Rahmenbedingungen sind die laufende Planung und die Anpassung von Zielen und Maßnahmen essenziell.

## | UNSER „CLIMATE PROTECTION SYSTEM APPROACH“

Die österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen als „Klimaschutz-System“ – in der Praxis heißt das: Alle ziehen an einem Strang, um umweltschädliche Emissionen und Immissionen möglichst zu vermeiden – Infrastruktur, Fahrzeugtechnik und natürlich alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden.







## UNSERE HERAUSFORDERUNG – „CORPORATE CARBON FOOTPRINT“

Das Bestreben, den unternehmensweiten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren, steht am Anfang der Entwicklung einer ganzheitlichen Klimaschutzstrategie. In den Kernteams aus Expertinnen und Experten haben wir Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion festgelegt und Maßnahmen entwickelt, um diese Ziele zu erreichen.

Der Ausgangspunkt für Klimaschutzmaßnahmen ist in der Regel die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens, des sogenannten „Corporate Carbon Footprints“ (CCF). Er verschafft einen Überblick darüber, wo CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen und wie hoch diese sind.

Ein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist dem „Greenhouse Gas Protocol“ entsprechend in drei Bereiche unterteilt:

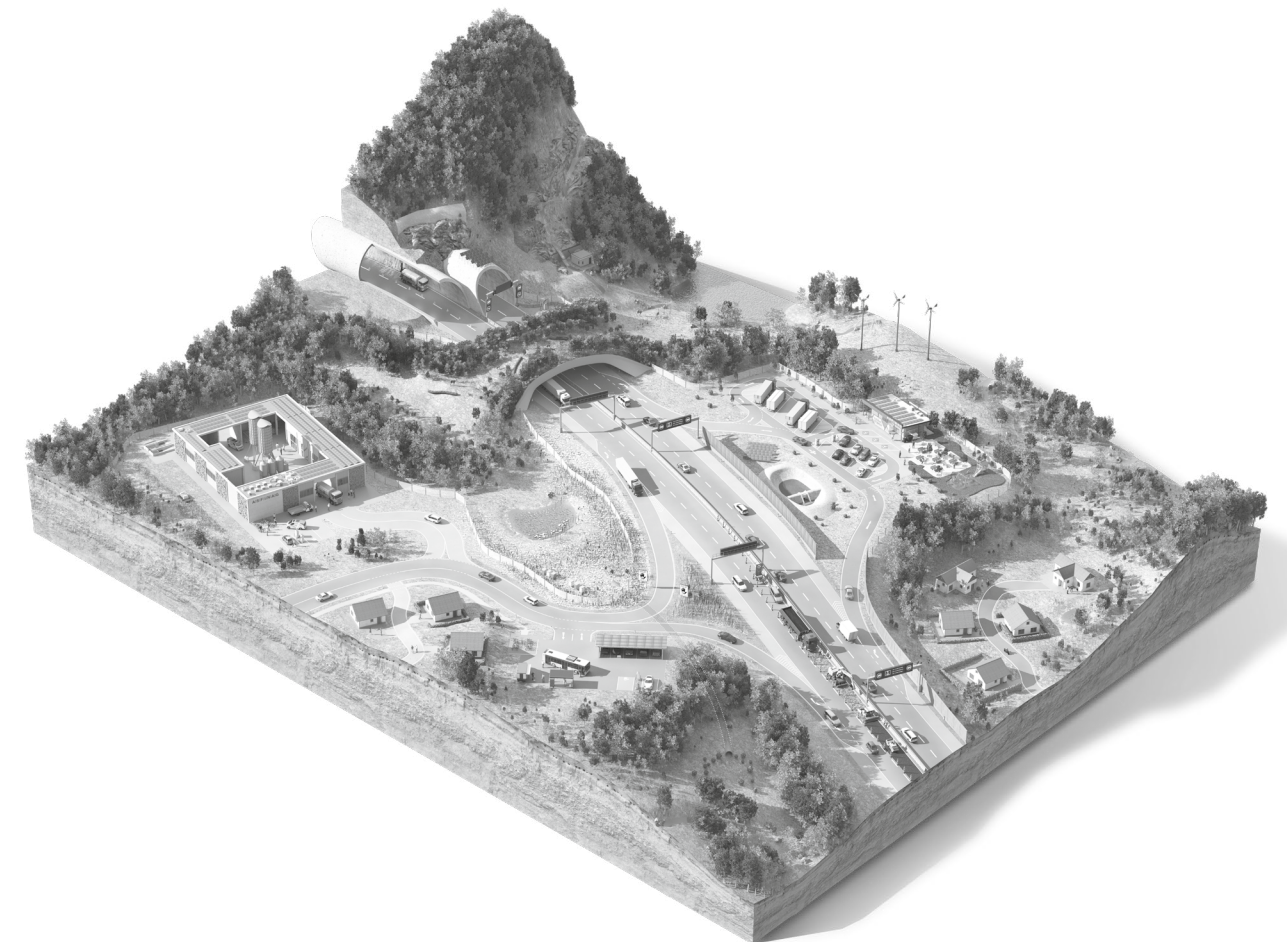
- 📍 die direkten Emissionen, z. B. die Emissionen unserer Fahrzeugflotte
- 📍 die indirekten Emissionen, z. B. aus dem Stromverbrauch bei Autobahnmeistereien, Tunnelanlagen etc.
- 📍 alle sonstigen indirekten Emissionen, darunter diejenigen, die aus der Herstellung und dem Transport eingekaufter Güter, aus der Verteilung und Nutzung der eigenen Produkte oder der Entsorgung von Abfällen entstehen

Die ASFINAG bewertet die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten seit 2008 laufend, wobei folgende Bereiche genau untersucht werden:

- 1) Gebäude (Autobahnmeistereien, Stützpunkte, Büros, Baubüros, Betriebstechnikanlagen und Mautstellen)
- 2) Fahrzeuge
- 3) Tunnel
- 4) Wald- und Grünflächen

Im Jahr 2019, also im Jahr des letzten ASFINAG-weiten Energieaudits, verzeichneten wir insgesamt CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 7.900 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent in den ersten beiden Bereichen. Die Betrachtung des dritten Bereichs ist aufgrund der Vielzahl an Lieferanten und Dienstleistern der ASFINAG (5.043 im Jahr 2021), besonders im Bauwesen, derzeit noch nicht verfügbar.

## MORGEN IST HEUTE: UNSER WEG ZUR NACHHALTIGKEIT







# HANDLUNGSFELDER





# HANDLUNGSFELDER

Das Klima- und Umweltschutzprogramm 2030 ist unser zentrales Instrument für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Darin sind Ziele und Maßnahmen enthalten, die den Fortschritt unserer Ambitionen sichtbar machen.

Wir sind uns dabei der Herausforderung bewusst, dass Nachhaltigkeit noch nicht immer im Einklang mit weiteren wichtigen Schwerpunkten der ASFINAG (wie etwa der Verkehrsverfügbarkeit) steht. Jedoch sehen wir dies als Chance und Herausforderung zugleich und erarbeiten neue, innovative Initiativen, um dem Ziel der Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung gerecht zu werden. Für eine strukturierte Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen wurde die Kernstrategie „Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Klimaschutz“ in fünf Handlungsfelder unterteilt. Für jedes dieser Handlungsfelder wurden Kernteams aus Expertinnen und Experten aus allen ASFINAG Gesellschaften gegründet, die gemeinsam Ziele und Maßnahmen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig sind, erarbeitet haben (Grafik der an diesem Programm beteiligten Mitarbeitenden auf Seite 46).

Die fünf Handlungsfelder der Kernstrategie „Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Klimaschutz“:

- 📍 Dekarbonisierung und Emissionsreduktion am Autobahn- und Schnellstraßennetz
- 📍 Mobilitätskonzept der ASFINAG
- 📍 Energiestrategie
- 📍 Nachhaltiges Wirtschaften
- 📍 Biodiversität

## 1. HANDLUNGSFELD:

### DEKARBONISIERUNG UND EMISSIONSREDUKTION AM AUTOBAHN- UND SCHNELLSTRASSENNETZ

#### WO WIR DERZEIT STEHEN

Die Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende. Um unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zu bieten, unser Netz klimafreundlicher nutzen zu können, sind Maßnahmen wie etwa der Ausbau des E-Ladennetzes und die Erweiterung des verfügbaren Angebots an alternativen Kraftstoffen, wie zum Beispiel Wasserstoff, notwendig.

Dieses Handlungsfeld beinhaltet darüber hinaus Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durch organisatorische Maßnahmen wie Geschwindigkeitsharmonisierung via ASFINAG Telematik (z. B. Überkopfwegweiser und ASFINAG App).

Neben Maßnahmen und gesetzlichen Vorgaben zur Dekarbonisierung des Transport- und Infrastruktursektors ist auch der Lärmschutz für unsere Kundinnen und Kunden ein essenzielles Thema. Ziel der ASFINAG ist dabei, stetige architektonische und lärmtechnische Qualitätsverbesserungen im Gesamtnetz durch eine moderne und landschaftsbezogene Gestaltung von Lärmschutzwänden zu erzielen.

Intention	Schwerpunkte
CO <sub>2</sub> -reduzierte und lärmarme Nutzung des Autobahn- und Schnellstraßennetzes	Ausbau der Netzinfrastruktur für alternative Antriebe
	Verkehrsorganisatorische Änderungen zur Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen
	Weiterentwicklung der Lärmschutzstrategie





## SCHWERPUNKT 1: AUSBAU DER NETZINFRASTRUKTUR FÜR ALTERNATIVE ANTRIEBE

Aufgrund der kontinuierlich steigenden Nutzung des Autobahn- und Schnellstraßennetzes (A&S-Netzes) ist es von großer Wichtigkeit, Alternativen für eine Mobilität anzubieten, die derzeit auf fossilen Brennstoffen basiert. Zahlreiche erfolgreiche Initiativen dahingehend wurden bereits gestartet. Mit Ende 2021 waren 31 Raststationen mit Schnellladestationen mit insgesamt 160 Ladepunkten für elektrisch angetriebene Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ausgestattet. Bis 2030 wollen wir alle ASFINAG Rastplätze mit einem High-Power-Charging-Ladesystem ausstatten. Die Leistung der Ladestationen von bis zu 350 Kilowatt erlaubt eine äußerst kurze Ladezeit. Neben E-Ladestationen entwickeln wir uns auch bei zukünftigen alternativen Antriebsystemen weiter und werden die Nutzung des Autobahn- und Schnellstraßennetzes auch für wasserstoffbetriebene Kraftfahrzeuge vorantreiben.

### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist es, bis Ende 2022 durchschnittlich alle 65 Kilometer eine Schnellladestation für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge auf dem A&S-Netz anzubieten.

Ziel der ASFINAG ist die Errichtung von mehr als 1.500 E-Ladepunkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 2030.

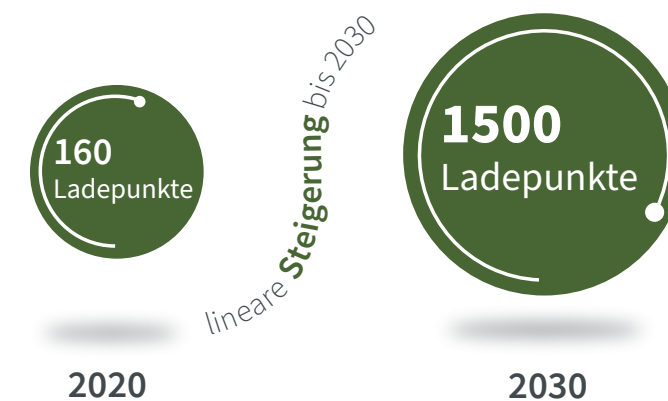
Ziel der ASFINAG ist die Etablierung einer Wasserstoff-Strategie für die Versorgung von Lkw für regionale und internationale Verkehre bis 2023.

Ziel der ASFINAG ist die Ableitung der Anforderungen für E-Ladepunkte für schwere Nutzfahrzeuge für lokale und internationale Transporte bis 2023.

### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- Bedarfserhebung für Tank- und Ladeinfrastrukturen auf Raststationen und Rastplätzen am A&S-Netz für alle alternativen Treibstoffe
- Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur gemäß der zu erwartenden Zunahme von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
- Umsetzung des Pilotprojektes „E-Ladestation auf einem ASFINAG Rastplatz“ inklusiver rechtlicher und technischer Rahmenbedingungen und allfällige Ausrollung am A&S-Netz

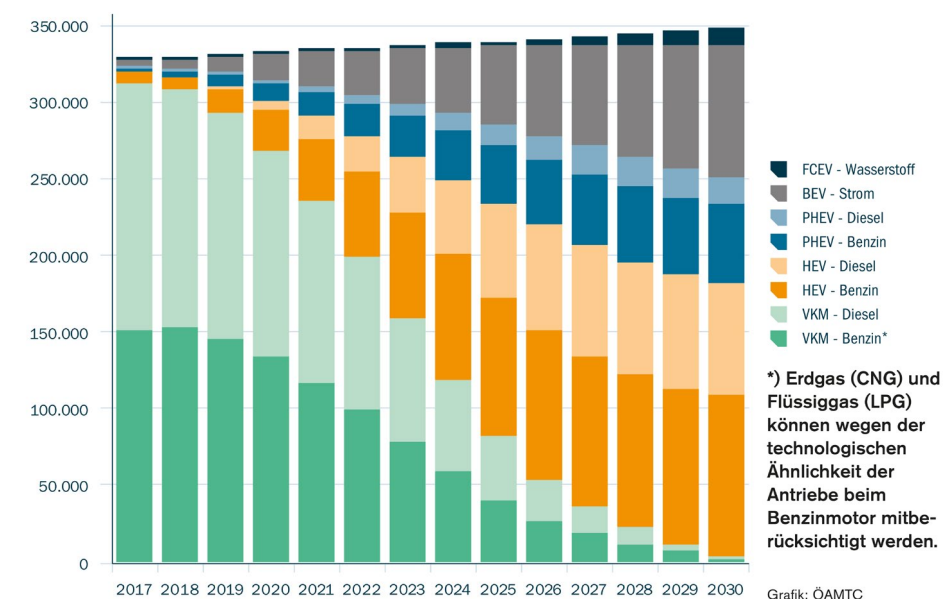
## Anzahl der Ladepunkte auf Autobahnen- und Schnellstraßen



## SCHWERPUNKT 2: VERKEHRSORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN ZUR REDUKTION DER CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN

Um tatsächlich erfolgreich eine Trendwende und die Erreichung nationaler und internationaler Ziele zu unterstützen und herbeizuführen, ist es unerlässlich, eine CO<sub>2</sub>-Reduktion auf allen organisatorischen Ebenen zu verankern und voranzutreiben. Die Wechselwirkungen mit weiteren ASFINAG Kernstrategien sind dabei integrativ zu betrachten, wie z. B. die derzeit bestehenden reduzierten Mauttarife für Lkw mit alternativen Antrieben oder die ASFINAG Beteiligung an der Verkehrsauskunft Österreich (VAO). Zum Beispiel verfolgt die VAO das Ziel, alle Nutzerinnen und Nutzer durch aktuelle Verkehrsinformationen über das optimale Verkehrsmittel (Kfz, öffentliches Verkehrsmittel, Fahrrad) für die geplante Strecke zu informieren.

### Neuzulassung nach Antriebsart<sup>1</sup>



Quelle: ÖAMTC: Dossier Mobilität 2030, Folge 2, S. 5.

<sup>1</sup> Die Prognose wurde vor der Corona Pandemie durchgeführt.





## ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist das Vermeiden, Verlagern und Verbessern des Verkehrs am A&S-Netz zur Unterstützung der CO<sub>2</sub>-Reduktion.

## ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Geschwindigkeitsharmonisierung und damit Vermeidung von Stop-and-go-Verkehr mithilfe von ASF-Telematik (z. B. Überkopfwegweisern)
- 📍 Weiterhin umfangreicher Einsatz der technischen Unterwegskontrolle, insbesondere in leichtem und schwerem Güterverkehr in Kooperation mit dem BMI
- 📍 Analyse von Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durch weitere Anpassungen bei Mauttarifen
- 📍 Umsetzung multimodaler Maßnahmen (Pilotprojekt A 10 Tauern Autobahn)
- 📍 Erarbeitung und Einsatz eines Leitfadens zur Abwicklung eines multimodalen Baustellenmanagements
- 📍 Ausbau von Park-and-ride-Anlagen am A&S-Netz, sobald erhöhter Bedarf erkannt wird
- 📍 Weiterentwicklung der bestehenden Verkehrskontrollplätze, um auch CO<sub>2</sub>-relevante Aspekte bei Kontrollen überprüfen zu können (in Kooperation mit dem BMI)
- 📍 Analyse und Umsetzung von Möglichkeiten zur Erhöhung des Besetzungsgrades von Fahrzeugen (Pilotprojekt Großraum Linz)

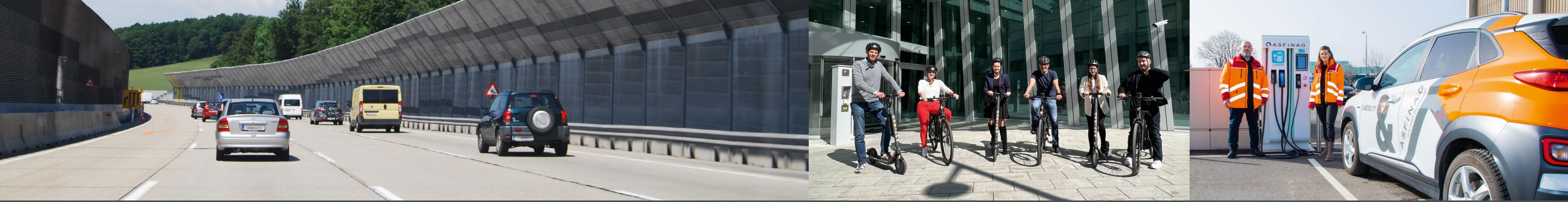
## SCHWERPUNKT 3: WEITERENTWICKLUNG DER LÄRMSCHUTZSTRATEGIE

Verantwortungsvoller Lärmschutz ist für die ASFINAG ein wichtiges Thema. Im europäischen Vergleich liegt Österreich sowohl bei den Schutzmaßnahmen als auch bei den Grenzwerten (60 Dezibel bei Tag, 50 Dezibel bei Nacht entlang der Autobahnen und Schnellstraßen) an der Spitze. Bisherige Maßnahmen bestehen aus aktivem Lärmschutz durch Wände, Dämme oder Wälle sowie passivem Lärmschutz durch entsprechende Türen und Fenster von Anrainerinnen und Anrainern. Alle Lärmschutzwände der ASFINAG hintereinandergestellt hätten eine Länge von etwa 1.400 Kilometern.

Vergleicht man die Jahre 2012 und 2017, konnte die Lärmbelastung in Relation zur Fahrleistung durch umfassende Lärmschutzmaßnahmen bereits um rund neun Prozent reduziert werden. Um die bisherigen Erfolge auszubauen, forciert die ASFINAG derzeit zahlreiche Entwicklungs- und Forschungsprojekte im Bereich Lärmschutz, wie z. B. Schallschutz mit vibroakustischen Metamaterialien oder aktiven Schallschutzsystemen entlang der Verkehrsinfrastruktur.

Durch eine Priorisierung von Lärmschutzmaßnahmen wollen wir eine anrainerorientierte Umsetzung von Projekten gewährleisten. Die zeitliche Reihung der Projekte wird auf Basis der laufend aktualisierten Lärmkarten und eines aktuellen Bestandsüberblicks (Alter von Lärmschutzwänden etc.) erstellt.

Mit diesen Maßnahmen haben wir bereits ein hohes Schutzniveau erreicht – damit geben wir uns aber nicht zufrieden. Daher bekennt sich die ASFINAG dazu, die Lärmschutzmaßnahmen für Anrainerinnen und Anrainer auch in Zukunft fortzuführen und gemäß der technischen Entwicklung und der rechtlichen Rahmenbedingungen laufend zu verbessern.



### OPERATIVE ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist die weitere Entlastung der von Umgebungslärm betroffenen Anrainerinnen und Anrainer entlang des A&S-Netzes.

### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Einführung einer österreichweiten Lärmschutzkoordinationsstelle, die es zur Aufgabe hat, die vereinbarten Ziele gesellschaftsübergreifend zu koordinieren und mit den beteiligten Stakeholder abzustimmen
- 📍 Umsetzung einer Prioritätenreihung von Lärmschutzprojekten, eingeteilt in Kategorien von A (schnellstmöglich umzusetzen) bis D (kein aktueller Handlungsbedarf)
- 📍 Abstimmung mit anderen Stakeholdern aus dem Infrastrukturbereich (z. B. den ÖBB), um einen durchgängigen Anrainerschutz gewährleisten zu können
- 📍 Weiterentwicklung und Einsatz von innovativen Lärmschutzmaßnahmen durch Lärmschutz-Entwicklungs- und -Forschungsprojekte wie z. B.:
  - Visualisierung von Schallquellen und der Ausbreitung von Schall
  - Schallschutz mit vibroakustischen Metamaterialien
  - akustische Vernetzung zwischen Autobahnnutzerin bzw. -nutzer und Infrastruktur (AV2X)

## 2. HANDLUNGSFELD: MOBILITÄTSKONZEPT DER ASFINAG

### WO WIR DERZEIT STEHEN

In unserer Vision bekennen wir uns dazu, ein nachhaltiger und innovativer Mobilitätspartner zu sein. Im Sinne dieses Anspruchs wollen wir auch unser eigenes Mobilitätsverhalten im Einklang mit unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung sicherstellen.

Dazu zählt auch zu hinterfragen, wie wir unsere Aufgaben mit möglichst wenigen Wegen erledigen und die verbleibenden möglichst nachhaltig absolvieren können. Das hierfür neu entwickelte Mobilitätskonzept fokussiert dabei auf jene Wege der Mitarbeitenden, welche die ASFINAG direkt beeinflussen kann, nämlich jene von Arbeitsbeginn bis Arbeitsende. Darüber hinaus sollen Anreize für CO<sub>2</sub>-arme Mobilitätsformen für Wegstrecken zum und vom Arbeitsplatz geschaffen werden.

Dies bedeutet, Wege zu vermeiden, Wege zu optimieren und auf nachhaltige Verkehrsmittel umzusteigen.

Intention	Schwerpunkte
Reduktion der mobilitätsbedingten CO <sub>2</sub> -Emissionen der ASFINAG	Umsetzung des ASFINAG Mobilitätskonzeptes für Mitarbeitende





## SCHWERPUNKT 1: UMSETZUNG DES ASFINAG MOBILITÄTSKONZEPTES FÜR MITARBEITENDE

In etwa 80 Prozent der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen entfallen auf unseren Fuhrpark. Also circa 14.000 Tonnen der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen von 17.200 Tonnen aus Gebäuden, Fuhrpark und Betrieb (Quelle: ASFINAG Energieaudit 2019).

Durch die Vermeidung von Wegen durch digitale Tools, einen (Pool-)Fuhrpark, basierend auf alternativen Antriebssystemen, und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und weiterer alternativer Mobilitätsformen wollen wir unseren rund 2.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, ihre Dienstwege mit geringstmöglichen CO<sub>2</sub>-Emissionen zurückzulegen.

Wir möchten nicht nur unserer Kundschaft Anreize zur Nutzung alternativer Mobilitätsformen anbieten, sondern auch den betrieblichen Umstieg forcieren.

### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

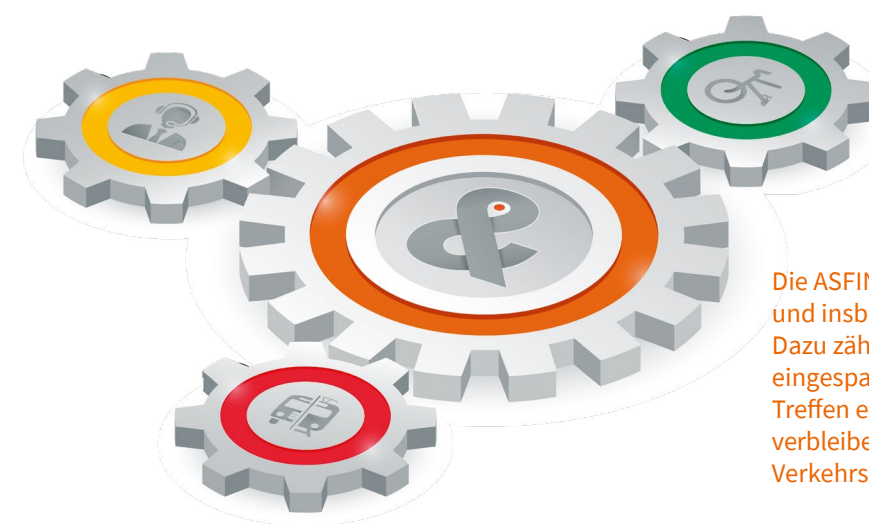
Ziel der ASFINAG ist es, bis 2026 100 Prozent alternative Antriebe im ASFINAG Pkw-Fuhrpark einzusetzen.

Ziel der ASFINAG ist es, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von ASFINAG-internen Besprechungen um 100 Prozent zu reduzieren bzw. zu kompensieren. Hierzu zählt neben der Anreise auch der Papiereinsatz oder der Datentransfer bei Onlinemeetings.

Ziel der ASFINAG ist die Reduzierung der Fahrleistung der ASFINAG Pkw um 50 Prozent.

### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- Beschaffung von zu 100 Prozent elektrisch betriebenen PKW für den internen ASFINAG Fuhrpark seit 2021
- Durchführung eines Pilotprojektes zu alternativ betriebenen Leicht-Lkw und anschließende Ausrollung
- Durchführung eines Pilotprojektes zu wasserstoff-betriebenen Lkw
- Ausbau der Ladepunkte bei E-Ladestationen an ASFINAG Standorten
- Eröffnung eines ASFINAG Kurzstrecken-Fuhrparks: (E-)Fahrräder, E-Scooter
- Etablierung eines Auswertungstools zur Bewertung der eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen durch virtuelle Besprechungen (IT)
- Digital-first-Dienstanweisung für Besprechungen
- Erweiterte Regelung fürs Homeoffice
- Entwicklung und Veröffentlichung einer Mitfahrbörse-App
- Einführung einer Dienstreise-Richtlinie, die u. a. die Verkehrsmittelwahl abhängig von Distanzen regelt
- Nutzung von Inlandsflügen nur in Krisensituationen



Die ASFINAG bekennt sich zu nachhaltiger und insbesondere CO<sub>2</sub>-armer Mobilität. Dazu zählt zu hinterfragen, welche Wege eingespart und zum Beispiel durch virtuelle Treffen ersetzt werden können. Für die verbleibenden Wege soll primär auf nachhaltige Verkehrsmittel umgestiegen werden.





### 3. HANDLUNGSFELD: ENERGIESTRATEGIE

#### WO WIR DERZEIT STEHEN

Laut dem nationalen Klima- und Energieplan soll Österreich bis 2030 seinen Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen (national-bilanziell) decken und bis 2050 vollständig dekarbonisieren. Dadurch ergibt sich auch Handlungsbedarf für die ASFINAG.

Mit einem Gesamtverbrauch um die 240 Gigawattstunden (GWh)<sup>1</sup> pro Jahr (Basisjahr 2018) weist die ASFINAG einen Energieverbrauch auf, der seit 2010 aufgrund des Streckenzuwachses und der Adaptierungen der Tunnel nach den Vorgaben des Straßentunnel-Sicherheitsgesetzes (STSG) kontinuierlich steigt. Jedoch bezieht die ASFINAG bereits seit 2016 nur noch Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Viele Flächen der ASFINAG (Tunnelportale, Dachflächen, Freiflächen, Lärmschutzwände etc.) entlang des A&S-Netzes und an den ASFINAG Standorten sind geeignet, um Photovoltaikanlagen zu errichten und die erzeugte Energie direkt vor Ort zu verwenden. Die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaikanlagen haben wir deshalb im Jahr 2018 aus dem Pilotstadium in den Regelbetrieb geführt. Mit Ende 2021 waren 23 Photovoltaik Anlagen auf Tunnelportalen, Freiflächen und Dachflächen sowie ein Kleinwasserkraftwerk mit insgesamt über 3.000 Kilowatt-Peak in Betrieb. Diese produzieren bereits heute pro Jahr etwa 3.000.000 Kilowattstunden Energie.

Neben der Errichtung von Erneuerbare-Energie-Anlagen wird die ASFINAG auch einen Schwerpunkt auf die Energieverbrauchsreduktion setzen. Das Einsparungspotenzial des End-Energieverbrauchs von bis zu 20 Prozent pro Streckenkilometer bildet die zweite Maßnahme im Handlungsfeld der ASFINAG Energiestrategie.

Intention	Schwerpunkte
Bilanzielle Stromautarkie bis 2030	Etablierung eines umfassenden ASFINAG Energiemanagements
	Reduktion des End-Energieverbrauchs pro Streckenkilometer
	Eigenproduktion von erneuerbarer Energie

<sup>1</sup> Die Energieverbrauchseinheit Gigawattstunde (GWh) entspricht einer Million Kilowattstunden.

### SCHWERPUNKT 1: ETABLIERUNG EINES ENERGIEMANAGEMENTS

Ein erfolgreiches Energiemanagement muss in einer zentralen Stelle zusammengefasst werden, um das Monitoring, das Management und die Koordinierung von Energieverbrauch, Energiespeicherung und Energiebeschaffung sowie den Ausbau und den Betrieb der Eigenproduktion zu ermöglichen. Ziel ist es, den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb der ASFINAG und auf dem A&S-Netz zu senken, und zwar bei Gewährleistung einer definierten Blackout-Resilienz. In der Verantwortung eines Energiemanagements soll der Aufbau eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 erfolgen.

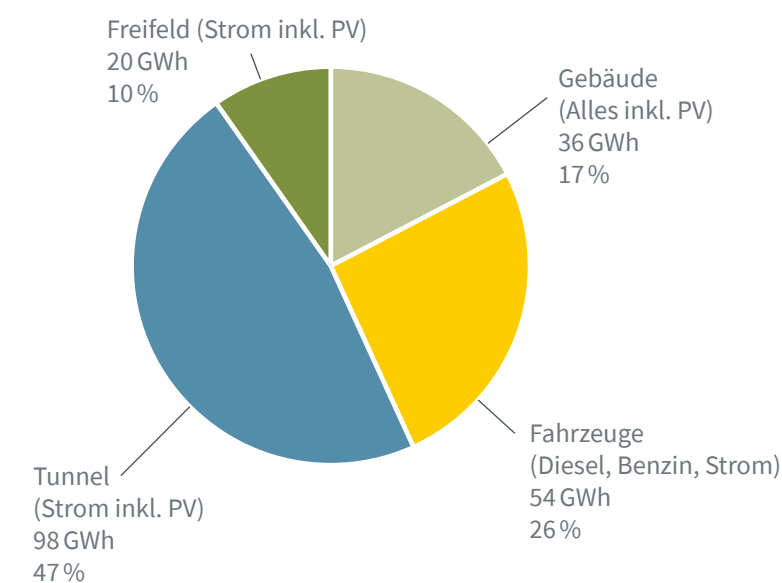
#### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist es, nach ISO 50001 zertifiziert zu sein und nach den einschlägigen Richtlinien und Vorgaben zu agieren.

#### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Organisatorische Verankerung einer Energiemanagerin bzw. eines Energiemanagers
- 📍 Entwicklung von autarken ASFINAG Energieregionen mit Verteilungsnetzinfrastruktur
- 📍 Nutzung von zertifiziertem Ökostrom gemäß der Richtlinie UZ 46 von 25 Prozent ab 2021, von 50 Prozent ab 2026 und von 100 Prozent ab 2030
- 📍 Umsetzung einer Verbrauchsvisualisierung für Standorte und Mitarbeitende, um Handlungsbedarfe zur Energiereduktion zu eruieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren

#### Anteile Energiebedarf 2020







## SCHWERPUNKT 2: REDUKTION DES END-ENERGIEVERBRAUCHS PRO STRECKENKILOMETER

Es gibt mehrere Faktoren, die die Entwicklung des Energieverbrauchs beeinflussen. Um entsprechende Einsparungspotenziale im Energieverbrauch zu realisieren, sollen die Effizienzklassen der Gebäude (Sanierung der Hochbauten) und Netzanlagen (z. B. Umstellung auf LED-Beleuchtungsmittel in Tunneln) stetig verbessert werden.

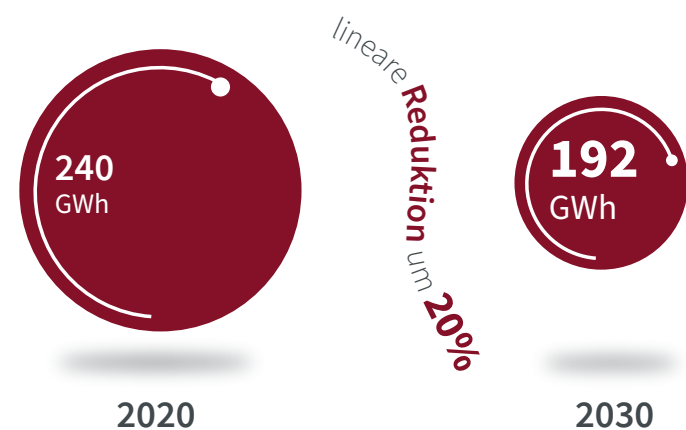
### OPERATIVE ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist die Einsparung von 20 Prozent des End-Energieverbrauches pro Streckenkilometer bis 2030 (minus > 45 GWh Jahresverbrauch im Vergleich zur Datenbasis 2018).

### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- Entwicklung eines Umstellungsplans der Energiesysteme in Gebäuden, zum Beispiel durch den Austausch von Ölheizungen und die Umsetzung thermischer Gebäudesanierungen gemäß höherer Effizienzklassen bei allen Autobahnmeistereien
- Weiterführung der Umstellung der Beleuchtung in allen Tunnel, Freifeldern und Gebäuden von konventionellen Leuchtmitteln auf LEDs
- Evaluierung und Einführung von Standards für die Verbrauchsoptimierung u. a. bei Server- und Tunnelinfrastrukturen
- Umsetzung einer übersichtlichen Darstellung des Stromverbrauches in Echtzeit

### Energiereduktion des Energieverbrauchs pro Streckenkilometer



## SCHWERPUNKT 3: EIGENPRODUKTION VON ERNEUERBARER ENERGIE

In den nächsten zehn Jahren ist es unser Ziel, die bereits vorhandene Energieproduktion um den Faktor 80 zu vergrößern. Derzeit generiert die ASFINAG mit ihren Erneuerbare-Energie-Anlagen eine Leistung von etwa 3 Megawatt-Peak (MWp) – diese wollen wir bis 2030 auf 100 MWp erhöhen. Zur Zielerreichung sollen außerdem Energiespeichertechnologien (z. B. Batteriespeicher) und Energiegemeinschaften genutzt werden.

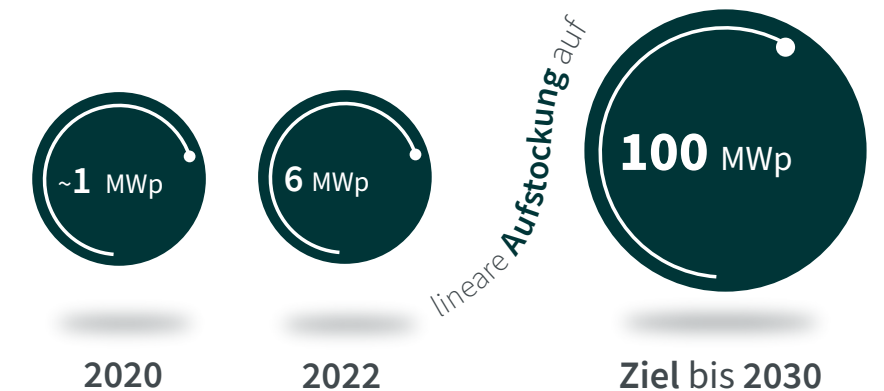
### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist es, durch die eigene Produktion von erneuerbarer Energie und die Reduktion des Primär-Energieverbrauchs pro Streckenkilometer bis 2030 bilanziell stromautark zu sein.

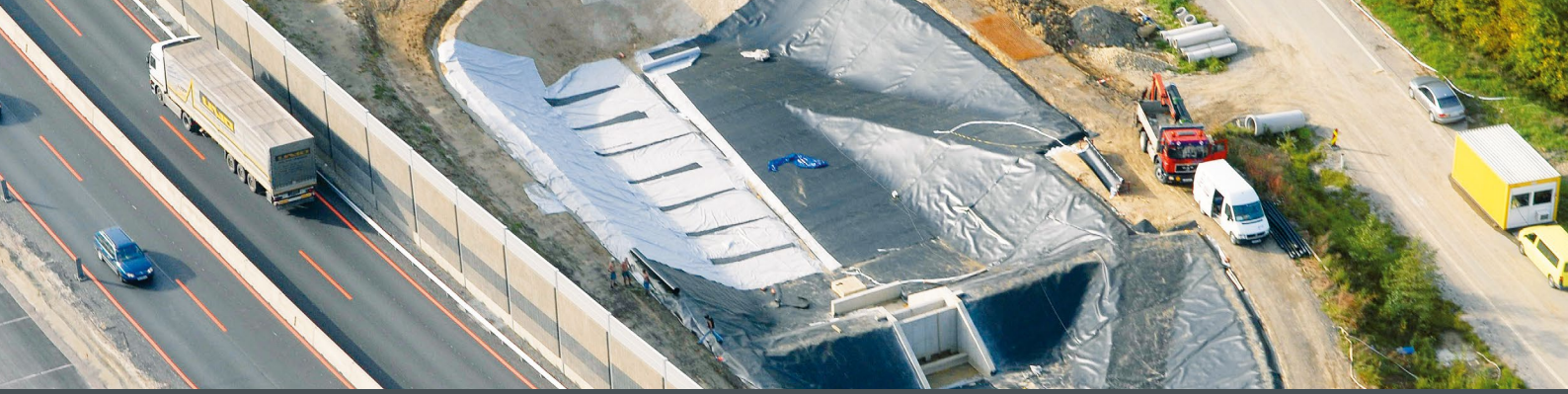
### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- Durchführung von Potenzialanalysen (Hochbau, Freiflächen, Lärm-schutzwände) zur alternativen Energiegewinnung (inklusive Berücksichtigung ökologischer Faktoren, wie kein Ausbau auf wertvollen Biodiversitätsflächen)
- Ausbau von Energieanlagen (Photovoltaik, Geothermie, Wind- und Wasserkraft) mit einer Leistung von insgesamt 100 MWp bis 2030
- Konzeption eines Testfeldes „Solarenergie“
- Seit 2021 erfolgt die Durchführung des Pilotprojekts „Photovoltaik auf Lärmschutzwänden“ auf einem Testfeld an der S 1 Wiener Außenring Schnellstraße. Entsprechend der nachfolgenden Analyse und der Expertenempfehlungen erfolgt die Ausrollung der Maßnahme.
- Durchführung einer Studie zum D-A-CH-Projekt „Photovoltaik-Überdachung der Autobahn“ inklusive Demonstrator

### Leistung Erneuerbare-Energie-Anlagen







#### 4. HANDLUNGSFELD: NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

##### WO WIR DERZEIT STEHEN

Die Vereinbarkeit von Klima- und Umweltschutz bei der Errichtung und dem laufenden Betrieb unseres Streckennetzes beginnt mit dem Zielbild, betriebliche Praktiken und das Tagesgeschäft auf ein nachhaltiges Wirtschaften auszurichten. Dies beinhaltet die weitere nachhaltige Forcierung der Beschaffung und Ressourcenschonung im Bau und Betrieb, insbesondere im Sinne von CO<sub>2</sub>-Einsparungen, sowie die Schonung von (Trink-)Wasserressourcen und den Stopp der Verschmutzung entlang des Autobahn- und Schnellstraßennetzes („Stop Littering“).

Die ASFINAG verfolgt das übergeordnete Ziel eines weitgehend dekarbonisierten und ressourcenschonenden Arbeitens, Planens, Bauens und Betriebens.

Intention	Schwerpunkte
Dekarbonisiertes und ressourcenschonendes Arbeiten, Planen, Bauen und Betreiben	Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung
	Planungsschwerpunkt „Nachhaltigkeit im Bau“
	Schonung und Schutz von Wasserressourcen am A&S-Netz
	Reduktion von Abfall entlang des A&S-Netzes
	Materialeffizienz an ASFINAG Standorten

#### | SCHWERPUNKT 1: NACHHALTIGKEITSKRITERIEN IN DER BESCHAFFUNG

In den vergangenen Jahren setzte die ASFINAG zahlreiche Schritte, um auch in der Lieferkette Grundsätze der Nachhaltigkeit einzuführen. Für alle großen Vergabeverfahren im Baubereich werden Sozial- und Umweltkriterien bei der Ermittlung der Bestbietenden berücksichtigt und Lieferanten mit Umweltzertifikaten bevorzugt. Bei standardisierten Leistungen wird über die Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) gemäß dem österreichischen Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe-Aktionsplan) eingekauft.

##### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist, durch eine Ausweitung der derzeitigen nachhaltigen Beschaffungskriterien neue Standards für die Beschaffung bei Bauvorhaben sowie im laufenden Betrieb zu etablieren.

##### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Verpflichtende Berücksichtigung von Kriterien bei der Beschaffung, davon müssen neben sozialen Kriterien auch ökologische Nachhaltigkeitskriterien ausgeschrieben werden
- 📍 Etablierung eines Kriterienkatalogs zur Nachhaltigkeit im Bau und in der Beschaffung
- 📍 Durchsetzung der nachhaltigen Beschaffungskriterien für alle Bieter aus Bietergemeinschaften sowie Subauftragnehmer
- 📍 Adaptierung der Beschaffungsrichtlinie hinsichtlich nachhaltiger Aspekte
- 📍 Überprüfung von Lieferanten im Hinblick auf die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien
- 📍 Installierung eines Tools für die Betrachtung der Lebensdauer und des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Materialien bei Beschaffung, Bau und Betrieb





## SCHWERPUNKT 2: PLANUNGSSCHWERPUNKT „NACHHALTIGKEIT IM BAU“

Der nachhaltige Bau beginnt bereits in der Projektplanung, und zwar mit der Verwendung ressourcenschonender, langlebiger Technik und Materialien. Ein einheitliches Ressourcenmanagement ist dabei das wichtigste Werkzeug, um die Verwertbarkeit und die Wiederverwendbarkeit von Baustoffen am Ende der Lebensdauer zu bewerten. Die ASFINAG bekennt sich daher zum Ausbau eines Ressourcenmanagements, das bereits in der Projektplanung den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt.

Mit einer Recyclingquote von 96 Prozent (im Beton- und Asphaltabbuch 2019) haben wir bereits eine gute Grundlage gelegt. In Zukunft wird die vermehrte Eigennutzung von Recycling-Baustoffen bei ASFINAG Bau- und Sanierungsvorhaben geprüft.

### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

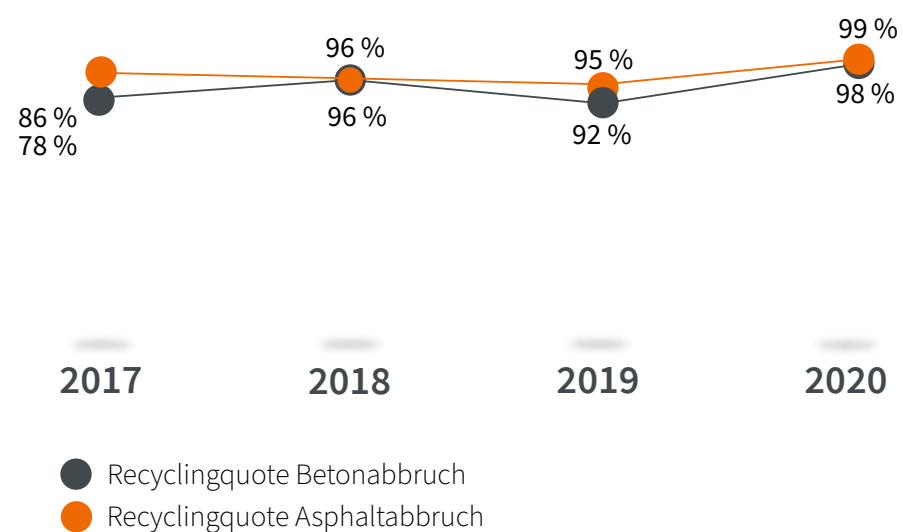
Ziel der ASFINAG ist die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bau durch ressourcenschonende Planung.

Ziel der ASFINAG ist die Recyclingquote von Abbruchmaterialien weiterhin auf dem hohen Niveau von im Schnitt mehr als 90 Prozent zu halten.

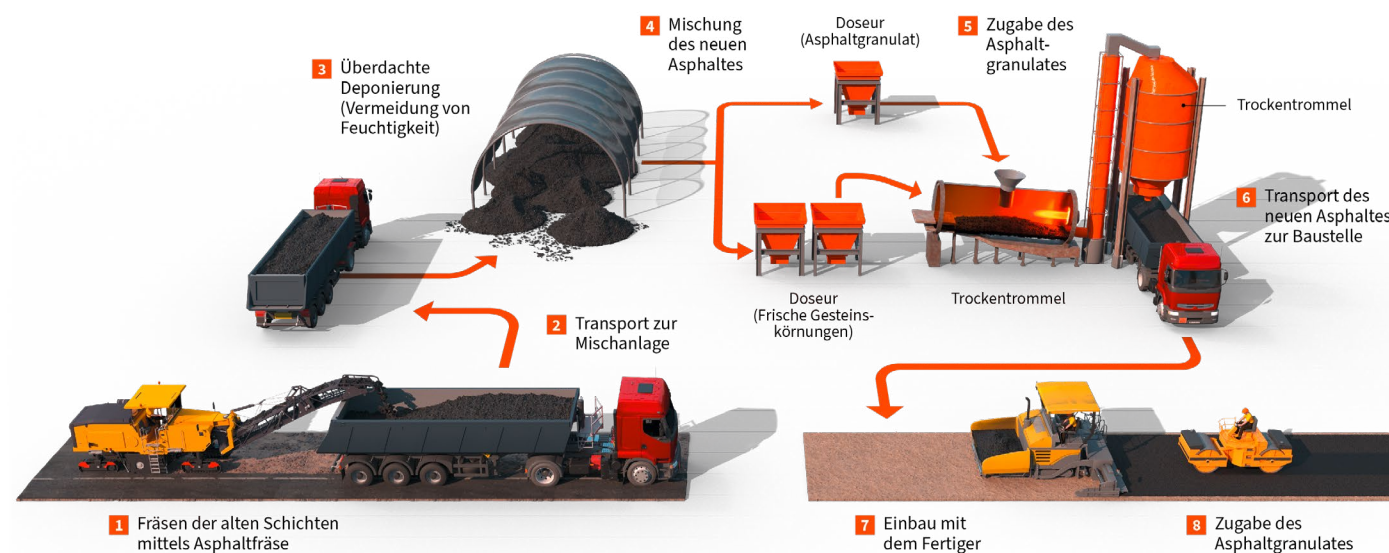
### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- Einführung einer CO<sub>2</sub>-Bewertung von ASFINAG Bauprojekten, um Maßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen dieser Bauprojekte setzen zu können
- Etablierung einer neuen „ASFINAG Baukultur“, um den Kreislaufwirtschaftskriterien zu entsprechen
- Einführung eines übergeordneten regionalen Ressourcenmanagements
- Aufbau und Implementierung einer Ressourcen- und Ersatzteildatenbank
- Einsatz von recyclingfähigen und nachhaltigen Baustoffen
- Verpflichtende Vorab-Beschaffenheitsuntersuchung bei Bauprojekten zur Erstellung eines Ressourcenplanes zur vorausschauenden Planung von Wiederverwertungen
- Erhebung der Abfallströme und Analyse der Verwertung, um die Recyclingquote zu erhöhen

### Beibehaltung der Recyclingquote beim Abbruchmaterial



### Kreislauf Baustoffrecycling







### SCHWERPUNKT 3: SCHONUNG UND SCHUTZ VON WASSERRESSOURCEN AM AUTOBAHN- UND SCHNELLSTRASSENNETZ

Wasser als Ressource ist ein höchst wertvolles Gut, besonders in Zeiten der stetig steigenden Temperaturen und vermehrten Dürrephasen. Die Park- und Rastanlagen und die Tunnelreinigung sind wesentliche Bereiche, wo laufende Wassereinsparungen durch die Reduktion des Trinkwasseranteils und die Erhöhung des Nutzwasseranteils berücksichtigt werden können.

Derzeit sind rund 1.000 Gewässerschutz- und Ölabscheideanlagen am ASFINAG Netz in Betrieb, die etwa die Hälfte des A&S-Netzes abdecken. In diesen werden Straßenabwässer vor Ort gereinigt. Dadurch werden Bäche, Flüsse und das Oberflächen- und Grundwasser im Bereich des Autobahn- und Schnellstraßennetzes geschützt.

#### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist eine starke Reduktion des (Trink-) Wasserverbrauchs.

Ziel der ASFINAG ist die weitere Verdichtung von Gewässerschutzanlagen am Autobahn- und Schnellstraßennetz.

#### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Erstellung einer Potenzialanalyse zum Gebrauch von Nutzwasser innerhalb der ASFINAG (zum Beispiel am Rastplätzen, beim Kanalspülen, Tunnelwaschen), um die größten Verbraucher der ASFINAG zu evaluieren und mit den Ergebnissen konkrete Maßnahmen zu formulieren
- 📍 Steigerung des Anteils von Kanalspülfahrzeugen und Fahrzeugen zur Tunnelwäsche mit Wasser-Recyclinganlagen auf 100 Prozent
- 📍 Evaluierung des Wasserverbrauchs pro Streckenkilometer durch die Ausstattung von zwei Autobahnmeistereien pro Region mit smarten Wasserzählern. Auf Basis der dabei erhaltenen Informationen: Ausarbeitung und Umsetzung weiterer Reduzierungsmaßnahmen, Überprüfung ihrer Wirksamkeit und österreichweites Ausrollen

### SCHWERPUNKT 4: REDUKTION VON ABFALL ENTLANG DES AUTOBAHN- UND SCHNELLSTRASSENNETZES

Jedes Jahr fallen Tausende Tonnen Müll entlang des A&S-Netzes sowie auf den 56 ASFINAG Rastplätzen und 87 ASFINAG Raststationen an. Im Jahr 2021 waren es insgesamt 7.862 Tonnen Müll. Problematisch ist die Abfallproduktion der Verkehrsteilnehmenden, die ihren Müll nicht in die dafür vorgesehenen Behälter einbringen, sondern entlang der Fahrstrecke entsorgen. Durch achtlos aus dem Fahrzeug geworfenen Müll kommt es nicht nur zu Verunreinigungen der Umwelt, sondern auch zu verkehrssicherheitstechnischen Gefahrensituationen.

Zwar liegt eine Reduktion der Abfälle nicht im Einflussbereich der ASFINAG, jedoch sehen wir in diesem Bereich das Potenzial für eine weitere Bewusstseinsbildung und dadurch für eine Reduktion des „falsch“ entsorgten Mülls.

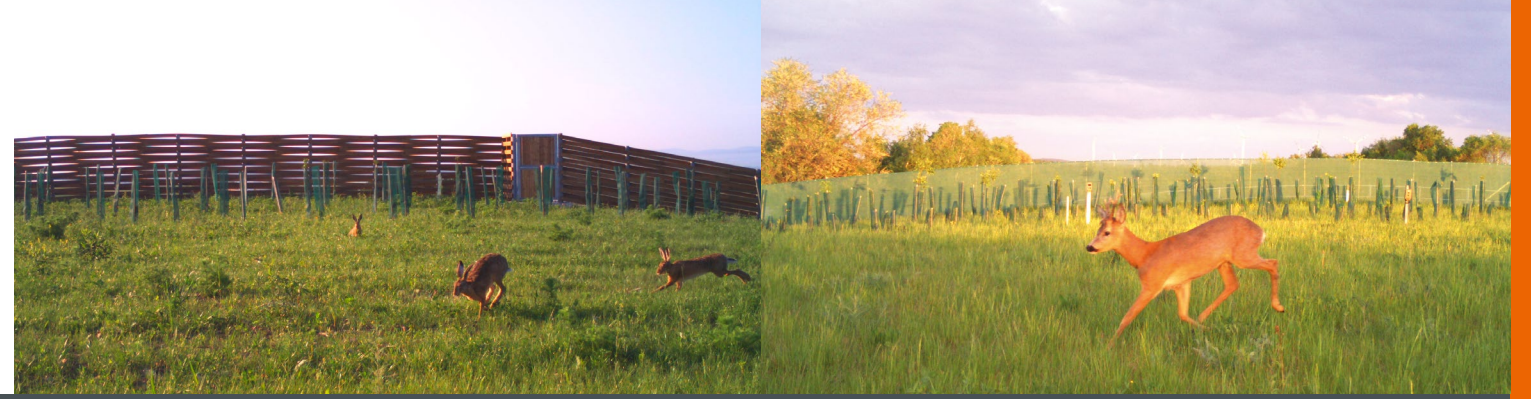
#### ZIELSETZUNGEN BIS 2025

Ziel der ASFINAG ist es, den Abfall entlang der Strecken zum Schutz der Umwelt und unserer Kundinnen und Kunden jährlich zu reduzieren.

#### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Durchführung mehrerer Kampagnen zur Bewusstseinsbildung für unsere Kundinnen und Kunden
- 📍 Bei ASFINAG Rastplätzen werden Presscontainer errichtet, die eine korrekte Müllentsorgung forcieren sollen und die durch verringerte Entleerungsnotwendigkeiten auch unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren.
- 📍 Ausrollung der Kampagne „Auffüllen statt wegwerfen“: Auf allen ASFINAG Rastplätzen wird unseren Kundinnen und Kunden Trinkwasser zur Wiederbefüllung von Mehrwegflaschen angeboten.





## SCHWERPUNKT 5: MATERIALEFFIZIENZ AN ASFINAG STANDORTEN

Der Ressourcenverbrauch an den einzelnen Standorten hat nur einen geringen Anteil an den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen der ASFINAG, ist jedoch nicht minder wichtig. Als öffentliches Unternehmen, das nachhaltiges Wirtschaften in der eigenen strategischen Ausrichtung verankert sehen möchte, sind Schritte, die auch den Verbrauch von Arbeitsmaterialien reduzieren, eine notwendige Maßnahme. Durch die Zurverfügungstellung von wiederverwendbaren Isolierflaschen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Strecke und die Verwendung von Umweltpapier und Follow-me-Printer in den Büros haben wir schon erste Maßnahmen gesetzt. Durch die Zusammenlegung der Wiener Büros in einen zentralen Standort Anfang 2022 können und werden wir weitere nachhaltige Aspekte in der Materialeffizienz setzen.

### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist die Umsetzung des „Zentralen Standortes Wien“ unter Berücksichtigung nachhaltiger Umweltaspekte.



### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Umzug in den zentralen Standort unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte wie:
  - nachhaltiges, regionales Speisenangebot in der Kantine
  - Organisierung aller Veranstaltungen als „Green Events“
  - Nutzung einer Fahrradwerkstatt
  - Verwendung nachhaltiger Reinigungsmittel
  - Einsatz energieeffizienter IT-Infrastrukturen
- 📍 Aufbau eines Ressourcenkonzeptes für Arbeitsmaterialien (Papier, Wasser etc.) für alle ASFINAG Standorte
- 📍 Etablierung einer Schulung im ASFINAG Schulungskatalog zum Thema Ressourcenschonung am Arbeitsplatz, damit alle Mitarbeitenden die ASFINAG bei der Erreichung der Ziele unterstützen können

## 5. HANDLUNGSFELD: BIODIVERSITÄT

### WO WIR DERZEIT STEHEN

Für die ASFINAG gilt: Gut und vor allem sicher ausgebaute Autobahnen dürfen und müssen mit dem Naturschutz nicht in Widerspruch stehen. Beim Neubau hochrangiger Straßenverbindungen werden bereits seit vielen Jahren bis zu 40 Prozent der Gesamtkosten eines Projektes in den Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt investiert.

An unsere Autobahnen und Schnellstraßen schließen 33 Quadratkilometer Rasen- und Wiesenflächen und weitere 15 Quadratkilometer ökologische Ausgleichsflächen an. Letztere wurden zum Ausgleich für den Straßenbau und zum Erhalt der heimischen Fauna und Flora angelegt.

Mit rund 51 Quadratkilometer Gehölzflächen und etwa 22.000 Einzelbäumen zählt die ASFINAG zu den großen Waldbesitzern Österreichs. 2017 begann die ASFINAG mit der Erstellung eines Baumkatasters und eines entsprechenden Waldwirtschaftsplans.

Auch mit dem Bau und der Erhaltung von Grünquerungen kommt die ASFINAG ihrer Verantwortung für den Naturschutz nach. Es gilt, traditionelle Tierwanderrouen beim Neubau zu erhalten oder am Bestandsnetz erneut zu öffnen.

Derzeit haben wir 50 Grünquerungen am Bestandesnetz, die rein für die Erschließung von Wildkorridoren gebaut wurden. Dazu kommen aufgrund der geografischen Gegebenheiten (Berge und Täler) fast 1.000 weitere Querungsmöglichkeiten mit einer Mindestbreite von 15 Meter aufgrund unserer Tunnelanlagen und Brückenobjekte. Durch diese Objekte erreichen wir eine Durchlässigkeit für Flora und Fauna von etwa 12 Prozent am A&S-Netz (hier sind unzählige Kleintierdurchlässe und Amphibientunnel noch nicht mit eingerechnet).

Intention	Schwerpunkte
Förderung der biologischen Artenvielfalt	Beiträge zur Lebensraumvernetzung
	Förderung der Biodiversität
	Spezielle Förderung blütenbesuchender Insekten
	Bewusstseinsbildung und Kooperationen





## SCHWERPUNKT 1: BEITRÄGE ZUR LEBENSRAUMVERNETZUNG

Bei modernen Neubauvorhaben sind ergänzende Grünquerungen zum Erhalt der Wildkorridore mittlerweile Standard. Mit Stand 2020 wurden an bestehenden Autobahnen bereits vier Grünquerungen nachträglich errichtet. Bis 2027 werden wir weitere 14 neue Grünquerungen projektieren. Mit den unzähligen Kleintier- und Amphibientunnel wollen wir so die Durchlässigkeit von derzeit etwa 12 Prozent stetig erhöhen, um weitere Lebensräume erneut zu vernetzen.

Durch unsere Mitarbeitenden, die auf der Straße im Einsatz sind, werden diese Grünquerungen auch regelmäßig auf Hindernisse, wie abgestellte Fahrzeuge oder Ablagerungen, überprüft, damit die Durchlässigkeit nicht beeinträchtigt ist und die Tiere ungestört wechseln können.

### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist es, bis 2030 eine hundertprozentige Durchlässigkeit bei allen überregionalen Wildtierkorridoren in Österreich zu erreichen.

### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Errichtung von 14 neuen Grünquerungen am bestehenden Bundesstraßennetz
- 📍 Optimierung durch die Errichtung zusätzlicher Bepflanzungen, Totholz- und Lesesteinhaufen auf bestehenden Grünquerungen für ein breites Artenspektrum
- 📍 Weiterführung der regelmäßigen Kontrolle von Grünquerungen, um die Durchlässigkeit zu gewährleisten

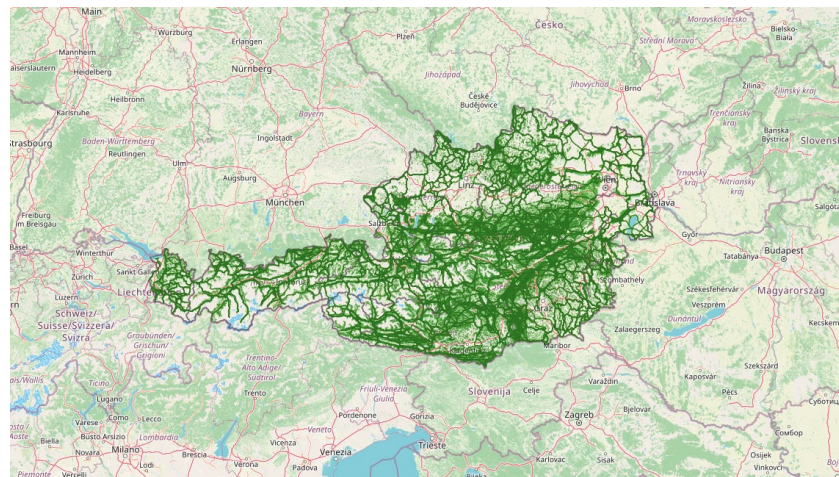


Abb. 1: Widerstandmodell der überregionalen Wildkorridore am Beispiel des Streckenabschnittes an der A 12

## SCHWERPUNKT 2: FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT

Die Biodiversität auf rund 1.500 Hektar naturschutzfachlichen Ausgleichsflächen abseits der Trasse ist naturgemäß sehr hoch. Potenzial zur naturschutzfachlichen Aufwertung besteht aber auch bei den 3.300 Hektar Wiesenflächen des Straßenbegleitgrüns sowie bei 5.100 Hektar Wald- und Gehölzflächen. Insbesondere in intensiv genutzten Landschaften stellen diese Flächen einen wichtigen Biotopverbund dar. Hier werden wir weitere Maßnahmen setzen, um Lebensräume zu vernetzen und im Sinne der Biodiversität aufzuwerten.

Derzeit werden bereits rund 80 Hektar Wiesen des Straßenbegleitgrüns, die unter Aspekten des Tierschutzes und der Verkehrssicherheit ausgewählt wurden, extensiv bewirtschaftet. Das fördert Blühflächen für Insekten und Co. Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität werden auch im Rahmen von Kooperationen mit Naturschutzorganisationen umgesetzt.

### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist es, mindestens 50 Prozent der öffentlichen Grünflächen entlang der Verkehrswege – an denen dies ohne Funktionsbeeinträchtigung sinnvoll möglich ist – mit einheimischen, standortgerechten und klimawandel-resilienten Pflanzen naturnah zu gestalten.

### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Die ASFINAG wird alle Gehölzflächen, die die Vorgaben einer Ökowaldfläche erfüllen, als Ökowaldflächen außer Nutzung stellen.
- 📍 Untersuchung alternativer Pflegevarianten zur Unterstützung der Biodiversität
- 📍 Auswahl und Umwandlung von Offenlandflächen zu Blühflächen
- 📍 Umsetzung eines Monitoring-Programms für alle Waldflächen, um Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu eruieren und umzusetzen
- 📍 Durchführung der wiederkehrenden Baumkontrolle
- 📍 Implementierung und Ausrollung des Biodiversitätskatasters (Grünraumkataster, Neophytenkataster, Baumkataster, Lebensraumvernetzung etc.)
- 📍 Förderung von Innovationen zur Erhöhung der Biodiversitätsrate





### SCHWERPUNKT 3: SPEZIELLE FÖRDERUNG BLÜTENBESUCHENDER INSEKTEN

Blütenbesuchende Insekten sind unentbehrlich für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Dadurch erhalten sie die Pflanzenvielfalt und die landwirtschaftlichen Erträge. Doch zahlreiche Arten gelten als gefährdet. Um einen wichtigen Beitrag zum Erhalt zu leisten, nutzen wir bereits jetzt unsere verfügbaren Ausgleichsflächen, um Biotope für blütenbesuchende Insekten zu etablieren, und haben auch schon unsere ersten Bienenstöcke entlang des A&S-Netzes errichtet.

Ein weiteres Potenzial unserer Ausgleichsflächen sehen wir in der Steigerung der Artenvielfalt durch eine autochthone und regionale Bepflanzung von Neu- und Bestandsflächen.

#### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist es, die Anzahl der auf den eigenen Flächen errichteten Bienenstandorte im Zuge des Projektes „Bee Highway – Bee Happy“ von derzeit bestehenden 50 ASFINAG Bienenstandorten auf 250 auszubauen, um somit ein Zuhause für etwa 15 Millionen Bienen zu schaffen.

Ziel der ASFINAG ist es, bei Neubauprojekten 100 Prozent heimische Pflanzenarten für Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen zu verwenden. Nach Verfügbarkeit werden die Pflanzen und das Saatgut regional bezogen.

#### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Auswahl und Bestückung von passenden Standorten zur Positionierung von Bienenstöcken
- 📍 Evaluierung und Umsetzung von Maßnahmen, wie z .B. Einbringung spezieller Saatgutmischungen, zur Förderung blütenbesuchender Insekten
- 📍 Erstellung eines Leitfadens für autochthone Begrünung und Bepflanzung für Mitarbeitende

### SCHWERPUNKT 4: BEWUSSTSEINSBILDUNG UND KOOPERATIONEN

Für die Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen braucht es informierte und sensibilisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereits seit 2018 gibt es einen Schulungszyklus zum Thema Grünraumbewirtschaftung. Dieses Konzept soll ausgebaut werden, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Biodiversität und zu diesbezüglichen Beiträgen der ASFINAG zu schulen.

Mit Kooperationen mit z. B. dem Naturschutzbund Österreich und den Österreichischen Bundesforsten versuchen wir, gemeinsam Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität in der ASFINAG zu erarbeiten und umzusetzen.

Darüber hinaus werden wir einen Beitrag zum „GEO-Tag der Artenvielfalt“ initiieren, zu dem das renommierte Wissenschaftsmagazin erstmals 1999 aufrief.

#### ZIELSETZUNGEN BIS 2030

Ziel der ASFINAG ist die Erhöhung des Bewusstseins für Biodiversität bei Mitarbeitenden, für die dieses Thema im Rahmen der täglichen Arbeit relevant ist.

#### ASFINAG MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

- 📍 Ausarbeitung und Umsetzung von Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität
- 📍 Ausrichtung eines ersten „ASFINAG Tages der Artenvielfalt“, um mit renommierten Expertinnen und Experten die Biodiversität auf Flächen entlang des A&S-Netzes zu untersuchen und mögliche weitere fördernde Maßnahmen zu evaluieren
- 📍 Integration der Biodiversitätsschulung in den ASFINAG-internen Schulungskatalog
- 📍 Jährliche Planung und Umsetzung von Kooperationen zur Förderung der Biodiversität



**ASFINAG-KERNTTEAM**  
**NACHHALTIGKEIT, ÖKOLOGISIERUNG UND KLIMASCHUTZ**



Fragen und Anregungen zum vorliegenden Programm bitte an den Strategy Owner Nachhaltigkeit, Ökologisierung und Klimaschutz der ASFINAG.

DI Ulli Vielhaber  
 Telefon: 050108 10014  
 E-Mail: ulli.vielhaber@asfinag.at

**HLD:** Holding  
**BMG:** Bau Management GmbH  
**SG:** Service GmbH  
**ASG:** Alpenstraßen GmbH  
**MSG:** Maut Service GmbH





**IMPRESSUM**

Medieninhaber: ASFINAG, 1010 Wien

Fotos: ASFINAG